



Merkblatt MERS-CoV

Informationen für Bürgerinnen und Bürger

Was ist MERS-CoV?

Bei MERS-CoV handelt es sich um das sogenannte Middle East Respiratory Syndrom-Coronavirus. Es wird durch ein neuartiges Coronavirus ausgelöst und tritt bislang nur auf der arabischen Halbinsel auf.

Wo kommt MERS-CoV vor?

Alle bekannten MERS-CoV Erkrankungen stehen in Verbindung mit den Ländern der arabischen Halbinsel. Erkrankungsfälle wurden aus Jordanien, Kuwait, Oman, Katar, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem Jemen gemeldet. In Europa, den USA, Asien und Afrika gab es einzelne reiseassoziierte Krankheitsfälle. Bei allen Erkrankten besteht jedoch eine Verbindung zu den Ländern des Nahen Ostens oder zu anderen erkrankten Personen.

Wie wird MERS-CoV übertragen?

Der genaue Übertragungsweg konnte noch nicht identifiziert werden. Jedoch wird davon ausgegangen, dass die Viren durch engen Kontakt von Menschen und Kamelen und durch den Verzehr von roher Kamelmilch sowie nicht ausreichend gegartem Kamelfleisch übertragen werden. Zudem wurde von einzelnen Mensch-zu-Mensch Übertragungen des Virus berichtet, hierfür muss jedoch ein enger Kontakt mit der erkrankten Person stattgefunden haben, zum Beispiel im Krankenhaus bei der medizinischen Versorgung oder im familiären Umfeld jeweils bei nicht ausreichendem persönlichem Infektionsschutz.

Welche Inkubationszeit besteht?

Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Erkrankung beim Menschen beträgt 2-14 Tage.

Wie verläuft die Erkrankung?

Die Erkrankung kann unterschiedlich verlaufen und zeigt unspezifische Symptome, die denen einer einfachen Erkältung ähneln können. Die Verbindung zum Nahen Osten und der dortige Kontakt zu Kamelen oder anderen erkrankten Personen sind daher für die Diagnosestellung entscheidende Kriterien. Symptome können Fieber, Husten, Kurzatmigkeit sowie Lungenentzündung sein. Auch Magen-Darm-Beschwerden wurden in Zusammenhang mit der Erkrankung beobachtet. Je nach Schwere der Erkrankung kann es im Verlauf zu Organversagen kommen, davon besonders häufig betroffen sind die Lunge und die Nieren. Ältere Personen und Personen mit Begleiterkrankungen wie Diabetes, Asthma etc. sind häufiger von schweren Verläufen betroffen. Etwa 30% der erkrankten Personen sind bislang an der Erkrankung verstorben. Neben schweren Verläufen kann es jedoch auch zu leichten oder asymptomatischen und somit ungefährlichen Verläufen kommen.



Welche Vorbeugemaßnahmen gibt es?

Aufgrund der unklaren Übertragungswege wird auf die Beachtung grundlegender Hygieneregeln, wie häufiges Händewaschen, Niesen in die Armbeuge, Verwenden von Einmaltaschentüchern bei Aufenthalt auf der arabischen Halbinsel, verwiesen. Studien legen eine Übertragung der Viren von Kamelen auf den Menschen nahe. Kamelkontakt sollte auf das Nötigste beschränkt und direkter Kontakt sowie der Verzehr von unzureichend gegartem Kamelfleisch und nicht pasteurisierter Kamelmilch sollten vermieden werden. Bei Kontakt mit den Tieren sollte man sich häufig die Hände waschen. Generell wird eine gute Nahrungsmittelhygiene empfohlen.

Wie erfolgt die Therapie?

Wenn während oder nach einer Reise auf die arabische Halbinsel bei Ihnen Krankheitszeichen auftreten, die auf eine Erkrankung mit MERS-CoV hinweisen, sollten Sie eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen und von Ihrer Reise berichten. Die Reiseanamnese kann so in die diagnostische Abklärung einbezogen werden, um im sehr seltenen Fall einer Erkrankung an MERS-CoV rechtzeitig eine Behandlung und Schutzmaßnahmen einleiten zu können. Die Therapie bei MERS-CoV erfolgt symptomatisch, da keine kausale Behandlung zur Verfügung steht. Bei leichteren Verläufen reicht es aus, zu Hause zu bleiben. Bei schweren Verläufen kann jedoch eine intensivmedizinische Behandlung erforderlich werden.

Weitere Informationen zu Mers-CoV

http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/M/MERS_Coronavirus/MERS_Coronavirus_node.html

Informations- und Materialsammlung des Robert Koch-Instituts

http://www.who.int/csr/disease/coronavirus_infections/en/

Informationen der Weltgesundheitsorganisation (englischsprachig)

http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/654572/publicationFile/192902/MERS_CoV.pdf

Merkblatt „MERS Coronavirus“ des Auswärtigen Amtes

Ansprechperson im LZG.NRW

Dr. Sebastian Thole

Fachgruppe Infektiologie und Hygiene

Tel.: 0234 91535-2000

E-Mail: sebastian.thole@lzg.nrw.de